

Fachinformation

Unterschätzt: Umweltschäden

Die Öl-Katastrophe von BP vor der US-Küste oder die Reaktorkatastrophe von Fukushima haben das immer noch unterschätzte Risiko von Umweltschäden für Unternehmen nur kurzzeitig wieder in den Fokus gesetzt. Denn in den Risikoszenarien deutscher Unternehmen scheinen Natur- oder Umweltschäden kaum eine Rolle zu spielen.

Ausgeweitete Umwelthaftung

In Anbetracht der seit 2007 verschärften Umwelthaftung und der enormen Kosten, wird die Absicherung unvorhergesehener Ernstfälle aber gerade für mittelständische Unternehmen schnell zur Existenzfrage. Deshalb sollte eine Umweltschadenspolice selbstverständlich sein. Als Folge des seit 2007 geltenden Umweltschadensgesetzes, haftet in Deutschland jeder beruflich Tätige, der Umweltschäden verursacht, gegenüber dem Staat. Wer gefährliche Tätigkeiten ausübt, haftet sogar ohne Verschulden. Dies wird nicht erst bei Gefahrguttransporten relevant, sondern bereits beim Lagern kleinerer Mengen von Heizöl.

Gleichzeitig ist die Gefahr real, dass eine plötzliche, unfallartige Störung des Betriebs zu einem Umweltschaden führt. Denn ein Blick in die Statistik zeigt: Nahezu alle gewerblichen Betriebsstätten befinden sich in einem Abstand von weniger als drei

Kilometern zu Schutzgebieten oder Gewässern. Die Erfahrungen mit dem neuen Gesetz zeigen, dass Behörden nach einem Umweltschaden häufig erhebliche Forderungen geltend machen. Die Umweltschadensversicherung, die wir gemeinsam mit unserem Partner HDI-Gerling anbieten, ist exakt auf die gesetzlichen Haftungsregelungen abgestimmt.



Versichert sind beispielsweise Risiken aus dem Betrieb von Anlagen, aus Leistungen und Tätigkeiten des Versicherungsnehmers auf eigenen und fremden Grundstücken sowie aus der Herstellung, Lieferung und Verwendung von Produkten.

Haben Sie weitere Fragen? Gern beraten wir Sie in einem individuellen Gespräch.

VGA GmbH

Versicherungskonzepte für Handel und Dienstleistung

info@vga.de | www.vga.de

Jetzt informieren: (030) 59 00 99 990